

Schlussphase

Nach etwa 4 bis 5 Wochen Eingewöhnung kann das Kind von 8.30 bis 13.00 Uhr betreut werden. Nun beginnt die Schlafeingewöhnung. Nach Absprache mit den Eltern über die Einschlafgewohnheiten des Kindes, z.B. Schnuller, Kuscheltier, wird der erste Schlaftag vereinbart.

Zu diesem Termin bringen die Eltern ihr Kind zur gewohnten Zeit in die Gruppe und verabschieden sich. Um ca. 12.45 Uhr kommt ein Elternteil (ohne vom Kind gesehen zu werden) ins Kinderhaus und setzt sich in den Elternraum. Schläft das Kind ein, teilt die pädagogische Fachkraft dies dem wartenden Elternteil mit und dieser holt das Kind um 14.30 Uhr ab. Fühlt sich das Kind in der neuen Schlafsituation nicht wohl, oder lässt sich nicht beruhigen, so wird es vom wartendem Elternteil aus der Situation abgeholt. Die Fachkräfte und die Eltern beraten sich dann über das weitere Vorgehen.

Die mögliche Verweildauer des Kindes in der Einrichtung ist davon abhängig, welchen Betreuungszeitraum es verkraftet.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn ihr Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert, das heißt dass es sich trösten lässt, ins Spiel findet und schläft.

Für ihr Kind beginnt mit der Eingewöhnung in unserer Einrichtung eine neue Lebensphase.

Jetzt erlebt Ihr Kind einen Wechsel der vertrauten Personen, einen veränderten Tagesablauf und eine neue Umgebung.

Dazu braucht Ihr Kind:

- Zeit von Ihnen,
- die Begleitung seiner vertrauten Personen,
- Vertrauen.

Die Rolle der Bezugsperson:

Verhalten sie sich passiv, das heißt: drängen Sie ihr Kind nicht sich von ihnen zu entfernen. Akzeptieren Sie immer, wenn ihr Kind ihre Nähe sucht. Ergreifen Sie keine Initiative ihr Kind zu beschäftigen. Spielen Sie nicht mit anderen Kindern, lesen oder stricken Sie nicht. Ihr Kind braucht jetzt die ungeteilte Aufmerksamkeit der Eltern bzw. seiner Bezugsperson.

Sie vertrauen uns Ihr Liebstes an. Vertrauen Sie uns. Wir sind für Sie da. Denn unser Umgang mit Ihnen und Ihrem Kind wird von gegenseitigen Respekt und Wärme geprägt. Mit Ihnen gemeinsam möchten wir Ihr Kind beim Entdecken der Welt und beim Groß werden unterstützen.

**Kontakt
Kinderhaus „Blumenland“
Studierendenwerk Karlsruhe
Adlerstraße 26
76133 Karlsruhe
kinderhaus@sw-ka.de**

Kinderhaus Blumenland

www.sw-ka.de

**Die 5 Schritte des Berliner
Eingewöhnungsmodells**

**Eine gelungene
Eingewöhnung bildet ein
Fundament für den weiteren
Bildungsweg ihres Kindes**

Wir praktizieren in unserer Einrichtung das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, welches als verbindliches Qualitätsmerkmal gilt.

Der Übergang aus der gewohnten Umgebung der Familie in die außerfamiliäre Betreuung stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar.

Der erste Kontakt

In einer gelungenen Eingewöhnung, wird in Zusammenarbeit mit den Eltern, das Kind mit der neuen Umgebung vertraut und baut eine Beziehung zur Erzieherin auf. Erst wenn die Erzieherin von dem Kind als weitere Bindungsperson erlebt und angenommen wird, kann von einer gelungenen Eingewöhnung gesprochen werden. Vor diesem Hintergrund wurde im Institut für angewandte Sozialsituationsforschung / frühe Kindheit e.V. (Infans) ein Modell zur Eingewöhnung entwickelt.

Kinder, vor allem im Krippenalter sind überfordert, wenn sie die Eingewöhnung ohne Unterstützung der Eltern oder anderer Bezugspersonen bewältigen müssen.

Die Kinder bringen in diesem Prozess eine enorme Anpassungsleistung. Sie müssen sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden, Beziehungen zu fremden Personen aufbauen und werden mit anderen Kindern konfrontiert. Das Kind erlebt ganz neue Alltagssituationen und einen ungewohnten Tagesablauf.

Neu für das Kind ist auch, mehrere Stunden von den Eltern getrennt zu sein.

Diese Lern- und Anpassungsleistungen sind für das Kind mit erheblichem Stress verbunden.

Ohne Eltern geht es nicht!

Auch wenn kleine Kinder bereits in der Lage sind solche Anpassungsleistungen zu bewältigen, benötigen sie unbedingt die Unterstützung durch ihre Eltern. Die Gestaltung des Übergangs zwischen Familie und Betreuungseinrichtung ist eine gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten.

In der Eingewöhnungsphase müssen die Kinder vor allem eine sichere Bindung zu ihren Eltern erleben. Klare Vereinbarungen und Verlässlichkeit sind wichtig und hilfreich. Konkret heißt das für die Eltern sich an getroffene Vereinbarung zu halten und ihr Kind nach der vereinbarten Trennungszeit pünktlich wieder abzuholen.

Grundsätzlich gilt:

- Nach dem Wochenende nichts Neues ausprobieren, sondern immer eine Wiederholung vom letzten Tag durchführen.
- Pro Tag nur einen neuen Schritt wagen. Der nächste Schritt erfolgt erst, wenn der vorherige akzeptiert wurde.
- Jeder nächste Tag/jeder nächste Schritt wird stets gemeinsam neu besprochen.

Während der Eingewöhnungszeit ist das Kind nur vormittags in der Einrichtung. Die Eingewöhnung umfasst einen Zeitraum von ca. 6 - 8 Wochen. Wird das Kind während dieser Zeit krank, verlängert sich die Eingewöhnung.

Die dreitägige Grundphase

Während den ersten 3 Tagen erfolgt noch KEIN Trennungsversuch.

Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Kommt es am 4. Tag zur Trennung (nicht länger als 10 Minuten) verabschiedet sich das Elternteil kurz und klar von seinem Kind und ist im Elternraum abrufbar, für den Fall, dass sich das Kind nicht von der Erzieherin trösten lässt. Hier fällt eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnung.

Stabilisierungsphase

Ab dem vierten Tag übernimmt die Erzieher/in im Beisein der Bezugsperson in zunehmenden Maße die Versorgung des Kindes und reagiert als erste/r auf seine Signale.

Natürlich wird das Verhalten des Kindes auf die Trennung des Elternteils gut beobachtet um eine Fortsetzung der Trennung oder möglicherweise den Abbruch daraus abzuleiten. Lässt sich das Kind gut trösten oder ablenken, wird der Zeitraum der Trennung von Eltern und Kind von Tag zu Tag, Woche zu Woche, langsam, am jeweiligen Kind orientiert gesteigert.

Beim Übergang in die neue Umgebung hilft vielen Kindern ein vertrauter Gegenstand von zu Hause. Das ist für das eine Kind ein Teddybär oder eine Puppe, kann aber auch ein Schmusetuch sein.